



18. September 2020

Kindergarten und Maskenpflicht

Unterricht ohne Maske. Geht das?

1. Ausgangslage

Die Corona-Infektionen steigen im Kanton Zürich weiter an. Deshalb haben gewisse Gemeinden wie bspw. die Stadt Zürich weitergehende Massnahmen zur Vermeidung von Neuinfektionen und insbesondere zur Senkung von Quarantäne-Anordnungen beschlossen.

So gilt für die Stadtzürcher Schulen ab dem 07.09.2020 für alle erwachsenen Personen in den Schulgebäuden eine Maskenpflicht. In Unterrichts- oder Betreuungssequenzen gilt die Maskenpflicht nur dann, wenn der Mindestabstand von 1,5 Metern während mehr als 15 Minuten nicht eingehalten werden kann. Unter Einhaltung der Distanzvorschriften ist die Einnahme von Essen oder Getränken in den dafür vorgesehenen Räumen von der Maskenpflicht ausgenommen.

Auch für die Krippen und Spielgruppen (Kitas) gilt: Die Betreuungspersonen tragen grundsätzlich in der Betreuungsinstitution als Nasen- und Mundschutz eine Hygienemaske. Dies gilt auch für alle anderen Personen ab 12 Jahren, welche sich länger als 15 min im gleichen Raum aufhalten (Hausdienst, Köche und Köchinnen, externe Fachpersonen, Eltern, Gäste). Ausgenommen sind die betreuten Kinder. KIBE Suisse und das Marie Meierhofer Institut haben ein Dokument veröffentlicht, das auch pädagogische Überlegungen zur Maskentragpflicht in Gegenwart von Kleinkindern enthält. Vgl. [Link](#)

2. Unterrichtssituation im Kindergarten

Lehrpersonen des Kindergartens stehen dem Unterrichten mit Maske zum Teil kritisch gegenüber, da in der Kommunikation mit jungen Kindern neben der Sprache auch die Mimik und das Beobachten der Lippenbewegungen eine entscheidende Rolle spielen. Das Tragen der Maske erschwert zudem den Aufbau einer Vertrauensbasis zwischen Lehrperson und Kind und kann somit Konsequenzen für die Entwicklung junger Kinder haben. Das Tragen von Schutzmasken muss somit gegen andere gesundheitsförderliche resp. – schädigende Faktoren abgewogen werden. Masken sollen bewusst und zielgerichtet eingesetzt werden, wenn sie nötig sind, und ebenso bewusst ausgezogen werden, wenn dies möglich ist.



Im Folgenden sind deshalb Unterrichtssituationen im Kindergarten durch Lehrpersonen aufgeführt, in denen der minimale Abstand von 1,5 Metern in der Regel eingehalten werden kann¹.

ACHTUNG: Der Abstand unter erwachsenen Personen muss **JEDERZEIT** eingehalten werden (auch im Freien) oder es sind Masken zu tragen. Wenn eine besonders gefährdete Person anwesend ist, muss immer eine Maske getragen werden, auch wenn der Abstand eingehalten wird.

Unterrichtssituation	Beschreibung
Kreissequenz	Der Sitzkreis wird so eingerichtet, dass der Abstand zu allen Kindern gewahrt werden kann. Beispielsweise können der Kreiseingang oder der Thementisch für den nötigen Abstand sorgen. Ist dies nicht möglich, kann für gewisse Tätigkeiten ein doppelter Halbkreis gebildet werden (Erzählen einer Geschichte, Einführen in eine Bastelarbeit etc.), der das Ausziehen der Maske erlaubt.
Kinder helfen Kindern	Die Lehrperson bildet Zweitkindergartenkinder zu ihrer persönlichen Helfergruppe aus. Daran haben Zweitkindergartenkinder wie auch Erstkindergartenkinder Freude: Kind eins ist der Jacken-Spezialist, Kind zwei kann besonders gut beim Öffnen des Leimstifts helfen, Kind drei beim Entwirren des verdrehten Kindergartenbündels etc.
Spiel im Freien	Im Freien kann öfter auf das Tragen der Maske verzichtet werden, da der Abstand dort besser eingehalten werden kann. Sie kommt v.a. in speziellen Situationen (Hilfestellung wie beispielsweise Jacke schliessen) zum Einsatz.
Waldspaziergang	Vermehrte Waldbesuche sorgen für frische Luft und mehr maskenlose Kommunikation.
Unterrichtssequenz im Freien	Den Unterricht bei schönem Wetter vermehrt nach draussen verlagern. Projekte im Freien planen (Kreide-Kunst, Schnecken beobachten, Verkehrserziehung....).
Turnen im Freien	Das Turnen vermehrt ins Freie verlagern (Spielplatz, grosse Wiese, roter Platz.)

¹ Hier kann die Kindergartenlehrperson auf das Tragen einer Maske verzichten, wenn sie das möchte.



Begrüssung draussen	Die Kindergartenlehrperson begrüsst die Kinder vor dem Kindergarteneingang im Freien und kann somit bei diesem wichtigen Ritual auf die Maske verzichten. Selbstverständlich werden keine Hände geschüttelt und der Abstand zu den Kindern wird eingehalten. Dies bedingt unter Umständen die Anwesenheit einer zweiten Person im Kindergartenraum.
---------------------	---